

128/118-119

Zuruckh marsch, durch des findts land nemmen, und uff vorgehenden bericht die hiesige Jnen begagnen khönten.

P.S. Man thue nachmahlen umb Provision für Rapperschwyl by Lucern anhalten."

"an die khriegs Räth Zuo Pfeffigkhen: 6[ten]

Jtem an die H usschutz Zuo Mellingen - 8ten"2

1) Einer davon war auch der Kriegsrat von Stadt und Amt Zug **Beat II.** Zur-  
lauben.

2) s. Zurlaubiana AH 128/119

---

Kopie von Karl **Moos.** Glossen von Beat II. Zurlauben - AH 128, 198<sup>f</sup>

## 119

1656 Februar 8.

A

SCHREIBEN [DER IN ZUSAMMENHANG MIT DEM VILLMERGERKRIEG ZU ZUG  
VERSAMMELTEN KRIEGSRÄTE<sup>1</sup> DER IV KATH. ORTE - V AUSG. LU]  
"AN DIE HERREN USCHÜZ ... [DER III] IN [BRUGG UND] MEL-  
LINGEN<sup>2</sup> [VERSAMMELTEN SCHIEDORTE: BS, FR UND SO]"

---

"Nach empfachung uwers participation schrybens Nebendt eingelegten Copyen: haben wir alsbaldt unser G H und obern [Landammännern bzw. Ammann und Landräten bzw. Rat] so woll auch die H Kriegs Räth [der III kath. Orte: UR, SZ und UW] Zuo Pfeffigkhen [=Pfäffikon], abschriftlich comuniciert<sup>3</sup> undt wyl der herren Schidgesanten [von Basel, Johann Rudolf **Wettstein**; von Freiburg i.Ue., Simon Petermann **Meyer**; und von Solothurn, Franz **Haffner**]<sup>4</sup> andüten nach, Jre entwärfende mittel üch hutigen tags söllendt eröffnet werden, wurdt Zuo befürderung der sachen und gwinning der Zyt hochstnothwendig syn, selbige nit allein sonders der beeden Stetten Zürich und Bern (wyl sy die erste die wehr ergryffen, unser Nechstmaligen allhiesigem andüten undt begären nach) Vorhergehnde Erkhklärung, unsern oberkheiten Zuo notificieren, die alsdan, sich der offnen Urkhunden, und vilicht absendung mehrern gsandtschaft Zuo entschliessen wüssen werdendt etc. Fahls aber die schidorth obige dess gägentheils erkhlörung nit erhalten, Syen wir Jrer proposition ylends erwartend, wye woll es Nur zum uffzug gereichen wurdt. Sonsten schwebendt allherhandt gedanken Vor dass durch ein [Waffen-]Stillstand [der dann an den Tag-satzungen der III Orte: BS, FR und SO vom 9./10. Februar 1656 in Brugg und Mellingen ausgehandelt werden sollte]<sup>5</sup>, wegen besorgenden entlauffenden gefahren der sachen nit so woll als durch ein Vollige

fridens handlung gehulffen: angesächen dass hernach die wyttleuffigkeiten einer guet: oder Rechtlichen handlung, und ungwüsser usschlag, unss uff Zuotragende Noth, deren Jetz Jn hand habenden miteln nit widerumb vergwüss könten: Stehet diss einmal Zuo euwerm fürsichtigen Nachdenkhen. Nit Zwyflende Jer allzytt durch verthruwliche Correspondenz beeden Lobl. Cath. Orten [FR und SO] des gägentheils absächen erkundigen werden (Und sy wye Vormalen Jm fahl der gespürenden gefahren Zuo den wärkhen zu vermahnen) wass uns hüt Von Pfeffigkhen eingelangt ist Copylich Zuosächen: der allmechtig Gott bewahre unss vor allen bösen anschlagen dem unss sambtlich wolbefolgen".

- 1) Einer davon war auch der Kriegsrat von Stadt und Amt Zug, **Beat II.** Zurlauben.
- 2) s. EA VI 1, 316 (Nr. 174) sowie die Dorsualnotiz in Zurlaubiana AH 128/118
- 3) s. ebenda AH 128/120
- 4) s. ebenda AH 128/110
- 5) s. Anm. 2

---

Konzept von Beat II. Zurlauben - AH 128, 198<sup>v</sup>

## 120

1656 Februar 8.; "umb 17 Uhren Zemitag"

A

SCHREIBEN [DER IN ZUSAMMENHANG MIT DEM VILLMERGERKRIEG ZU ZUG VERSAMMELTEN LANDAMMÄNNER BZW. AMMANN, LANDESHAUPTLEUTE UND KRIEGSRÄTE DER IV KATH. ORTE - V AUSG. LU] AN DIE IN PFÄFFIKON VERSAMMELTEN KRIEGSRÄTE [DER III? KATH. ORTE: UR, SZ UND UW]

---

"wir habendt uss uwerm schryben<sup>1</sup> Vernommen, Ob solten dess fyndts [Zürich gemeint] Vor Rapperschwyl gehebte Stukh widerumb ab und uff ein höche gefüert und also die statt glychsam quitiert worden syn dessglychen der Marsch dess mehrertheils Volkhs nacher Zürich gangen und vilicht harwerts dess [Zürich-]Sees ettwas Tentieren möchte. Wan nun deme also Jst uns diss eins theils desto erfreuwllicher Vorkhumen, diewyl die herren dardurch besser mitel ergryffen möchten, die so nach gemachte wärkh wir der Statt dannen zu rumen, Jr Lager und überige Völkher Mannlich abzutryben, undt Jnzwüschen unss die nechstmalen üch zuogesante Völkher, sambt noch ettlichen, so Jer entbären möchten ohn Verzug widerumb Volgen ze Lassen. Alss damit eins theils der Fyndt durch diss Zurukh Marsch auch verspüren möge, dz man synem Vorhaben Vorzebiegen gesinnet, anders theils wir all hierumb desto mehr Versichert alss wir dan üch hierumb nochmalen